

**DER NEUTRALE QUARTIERVEREIN
BRUDERHOLZ**

PRÄSENTIERT IHNEN

DAS KONZERT

IN DER

TITUS KIRCHE

**Im tiefen Boden 75
4059 Basel**

**Freitag
15. November 2013
19.30 Uhr
bis ca. 22.00 Uhr**

Eintritt frei – Kollekte sehr willkommen

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Der Herbst ist eingezogen und der Wind spielt seine eigene Musik.

Das Bruderholz wird nach dem einzigartigen Kino Openair Erlebnis mit dem Film „Das Konzert“ in der Batterie Ende August von einem weiteren Hoch eingenommen.

Das alljährlich seit dem Jahre 2000 stattfindende Kultur Konzert bescheint das Quartier in der Tituskirche dieses Jahr mit

Lyrik und Poesie in musikalischen Wolkenformen.

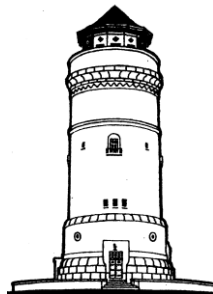
Mit strahlender Kraft hat Milena Jankovic als künstlerische Gesamtleiterin erneut Bedingungen geschaffen, welche uns für zwei Stunden im Himmel träumen lassen.

Der NQV Bruderholz dankt allen Engeln von MusikerInnen für ihr grossartiges Engagement, die Wetterlage im heutigen wechselhaften gesellschaftlichen Umfeld zu stabilisieren und uns mit Noten eines warmen und entspannenden Azorenhochs zu überraschen.

Geniessen Sie die Tiefen und Höhen des diesjährigen musikalischen Spaziergangs in jeglicher Form und tauchen Sie mit uns in ein Meer der Ausgeglichenheit ein, welches Sie für die Winterzeit mit viel Sonne nährt und stärkt.

Ganz nach dem Motto „Nach dem Konzert ist vor dem Konzert“ lüftet sich der Nebel in wenigen Tagen, Stunden, Minuten, Sekunden und setzt eine Stimmung frei, welche Sie beeindruckt und überwältigt wird.

Vielen Dank für Ihren Besuch
Ihr Neutraler Quartierverein Bruderholz
www.bruderholz.org



Shahane Zurabova, Klavier

Shahane Zurabova wurde am 1. März 1985 in Eriwan, Republik Armenien in einer Musiker Familie geboren und begann ihre pianistische Ausbildung schon mit sechs Jahren. Bald nahm sie ihr Publikum durch ihr musikalisches Talent, ihre technische Brillanz und ihren überzeugenden Interpretationen gefangen und gewann ihren ersten nationalen Wettbewerb im Alter von nur 10 Jahren. Nach Absolvierung der Musikschule bei I. P. Hakhnazaryan setzte sie das Musikstudium 1999 an der musikalischen R.Melikjan-Fachschule bei Prof. Sw. Dadyan fort. Nachdem sie die musikalische R. Melikjan-Fachschule mit Auszeichnung absolviert hatte, begann sie ihr Studium am staatlichen Komitas-Konservatorium Eriwan bei Prof. S. S. Barseghyan. Während den Studienjahren spielte sie in Meister-Klassen sowie als Solistin und Kammermusikerin in verschiedenen Konzerten und Festivals. Im Jahre 2008 beendete sie ihr Studium am Komitas-Konservatorium mit Auszeichnung und begann an der Hochschule für Musik in der Klasse von Prof. Adrian Oetiker. 2010 hat Shahane Zurabova den Studiengang Master Performance mit dem Konzertdiplom abgeschlossen. Im Sommer 2012 hat sie den Studiengang Master of Pädagogik mit dem Lehrdiplom abgeschlossen. Derzeit holt sich Shahane Zurabova in den Postgraduate courses der Musik-Akademie Basel bei Prof. Adrian Oetiker und an der international renommierten Imola Piano Academy bei Prof. Vladimir Ashkenazy den letzten Feinschliff.

Milena Jankovic, Künstlerische Gesamtleitung

Milena Jankovic, geboren 1988 in Basel, gab ihr Konzertdebut im Alter von fünf Jahren. In Basel konzertierte Milena Jankovic unter anderem im Rahmen des Basler Musik Forums für zeitgenössische Musik und als Solistin des Kammerorchesters Basel unter dem Dirigat von Julia Jones. Auch war sie Solistin des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Howard Griffiths in der Tonhalle Zürich. Einladungen an Festivals folgten, so z.B. an das Internationale Musikfestival Davos. Im Sommer 2013 hat sie ihr Konzertdiplom an der Hochschule für Musik Basel abgeschlossen. Zuletzt trat Milena Jankovic im Rahmen des Musikfestivals Donaueschingen auf, spielte Variationen des Schweizer Komponisten Willy Burkhard auf CD ein und konzertierte als Solistin mit dem Gemeindeorchester Titus. Ausserdem ist sie in Zusammenarbeit mit Mischa Sutter künstlerische Leiterin der Konzertreihe „Titus beflügelt“.

Herzlichen Dank
der Quartiergemeinde Titus für ihre Gastfreundschaft

SONOS Ensemble

Das SONOS Streichtrio wurde 1992 von den drei Schwestern Stefanie, Martina und Andrea Bischof gegründet. Aus Hausmusik-Anlässen wurde bald ein intensives Studium. So brachte die Leidenschaft für die Kammermusik dem Streichtrio schon bald Förder- und Wettbewerbspreise und Konzerte in der Schweiz, Spanien, Italien und Frankreich. 2003 erweiterte sich das Trio zum SONOS Quartett und studierte drei Jahre lang an der Musikhochschule Basel bei Walter Levin (Lasalle Quartett) und Sebastian Hamann. In dieser Formation besuchte es Meisterkurse beim Talich Quartet, Rainer Schmidt (Hagen Quartett) und dem Artemis Quartett. Nach dem Studium gründeten **Andrea, Stefanie** und **Martina Bischof** mit **Jiri Nemecek** und **Tonino Riolo** das variable SONOS Ensemble, mit welchem sie vom Duo bis zum Quintett konzertieren. Was den fünf Musikern am meisten am Herzen liegt, ist es, dem Publikum die Freude zu übermitteln, die sie beim gemeinsamen Musizieren haben. von Kaspar Zehnder.

Krisztina Wajsza, Klavier

Krisztina Wajsza, Pianistin ungarischer Herkunft, geboren in Klausenburg, Rumänien. Lebt seit 1980 in der Schweiz. Solistendiplom am Konservatorium Bern mit Michael Studer. Artist Diploma an der Indiana University Bloomington mit Prof. György Sebök und weitere Studien an der Juilliard School in New York, mit Joseph Kalichstein, wo Sie das Vladimir Horowitz Stipendium erhielt. Erster Preis am Mozart Wettbewerb in New York. Krisztina konzertierte unter anderem an der Alice Tully Hall in New York, am Wiener Konzert Haus, Brucknerhaus Linz, Wigmore Hall London, Musik Akademie Budapest, Grand Théâtre de Genève, in Klavierabenden und als Solistin mit Orchestern wie: Festival Strings Lucerne, Zürcher Kammerorchester, Wiener Kammerorchester, Berner Kammerorchester, Berner Symphonie Orchester, Juilliard Symphony, Camerata Academica Bayreuth, Trier Symphonie Orchester, Gelsenkirchen Philharmonie etc. Zuletzt spielte sie als Solistin an den Klavierfestivals in St. Ursanne und Dublin International Piano Festival und als Kammermusikerin, mit Herrn Hansheinz Schneeberger, Susanne Mathé, Orfeo Mandozzi und den Bandoneonisten, Victor Villena. Mit Victor und Orfeo gründete sie kürzlich das Trio für Bandoneon- Cello- Klavier, basierend auf den Kompositionen des argentinischen Grammy Award Preisträgers Fernando Otero. Am Festival von St. Ursanne hat sie Oteros " Hommage á Debussy" uraufgeführt. Ebenfalls mit ihm spielt Krisztina seine Werke für 2 Klaviere. Mit der Geigerin Gabrielle Brunner verbindet sie eine jahrelange Zusammenarbeit.

Gabrielle Brunner, Violine

Gabrielle Brunner, geboren und aufgewachsen in München, begann vierjährig mit dem Geigenunterricht. Schon früh wurde ihr die zeitgenössische Musik durch ihren Vater, den Klarinettenisten Eduard Brunner vertraut. Bis zum Abitur war sie Schülerin von Ana Chumachenko. Anschliessend folgten Lehr- und Solistendiplom bei Max Rostal und Eva Zurbrugg und das Studium bei Igor Ozim am Konservatorium Bern, später Meisterkurse bei György Kurtag und Lorrant Fenyves. Als Konzertgeigerin und Kammermusikerin setzte sie sich von Anfang an mit dem zeitgenössischen Werk auseinander. Die so wichtige Wechselwirkung zwischen Neuer Musik und der Musik vergangener Epochen ist immer auch Thema in ihrer Konzertreihe in Köniz, in der sie in Zusammenarbeit mit international renommierten und lokalen Musikerpersönlichkeiten selten oder nie gespielte Werke zur Aufführung bringt und mittlerweile ein interessiertes und offenes Stammpublikum aufgebaut hat. Sie ist gern gesehener Gast am Festival 2days2nights in Odessa und dem Festival für moderne Musik in Kiev. Von 2007 -2009 studierte sie Komposition bei Daniel Glaus an der Hochschule für Musik in Zürich. Seither sind zahlreiche Auftragskompositionen von namhaften Musikern aufgeführt worden. Allein in der Zeit von 2012 bis Herbst 2013 wurden 7 Werke uraufgeführt, darunter ein Liederzyklus für das Ensemble Zora, eine Vesper für das Musikfestival Bern und ein Solostück für Klarinette. 2011 erhielt sie ein Aufenthaltsstipendium durch Peter Eötvös im Herrenhaus Edenkoben, dessen Auftragswerk durch die Villa Musica, ein Duo für Violine und Cello, im September 2013 u.a. in Mainz uraufgeführt wurde.

Vladimir Guryanov, Klavier

Vladimir Guryanov, geboren in Moskau, absolvierte seine Ausbildung an der renommierten Gněssin Schule für hochbegabte junge Musiker. Schon früh bildete die rege Konzerttätigkeit – als Solist und in kammermusikalischer Formation – einen wichtigen Bestandteil seiner künstlerischen Entwicklung. Konzerte führten ihn unter anderem nach Deutschland, in die Schweiz, nach Bulgarien, in die Ukraine, in die USA und nach Frankreich. Nach Abschluss mit höchster Auszeichnung setzte er seine Studien in der Meisterklasse von Prof. Rudolf Buchbinder an der Hochschule für Musik Basel fort. Vladimir Guryanov ist Preisträger des «International Competition for Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz» in Kiev und Gewinner des «Concours d'Interprétation Musicale de Lausanne», wo ihm der 1. Preis und der Publikumspreis zugesprochen wurde. Für seine ausserordentlichen musikalischen Leistungen wurde Vladimir Guryanov mit dem russischen Nationalpreis «Triumph» in der Kategorie «bester Nachwuchsmusiker» ausgezeichnet und erhielt den

Förderpreis von Migros Kulturprozent. Als Solist arbeitete Vladimir Guryanov mit Orchestern wie dem Academic Philharmonic Orchestra of Ukraine, dem Folkwang Kammerorchester Essen, dem Pavel Slobodkin Center Moscow Chamber Orchestra, oder dem Sinfonieorchester Basel zusammen. Sein Konzertdiplom hat Vladimir Guryanov an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Prof. Filippo Gamba mit Auszeichnung abgeschlossen und führt zurzeit seine Studien in der Klasse von Prof. Claudio Martinez Mehner fort. Auch absolvierte er Meisterkurse bei namhaften Pianisten wie etwa Leon Fleischer, Zoltan Kocsis oder Arie Vardi und gastiert regelmässig an internationalen Festivals, erwähnt seien unter anderem das „Colmar Festival France“, „Kiev Nights“, „Moscow meets friends“, „Solothurn Classics“ oder das „Menuhin Festival Gstaad“.

Franziska Hirzel, Sopran

Franziska Hirzel gastierte an zahlreichen europäischen Bühnen, bei den Salzburger Festspielen, dem Holland Festival, Festival von Flandern, Internationalen Beethovenfest Bonn, Prager Herbst, Internationalen Musikfestspielen und Osterfestspielen in Brno und Bratislava, sowie dem Rheingau Musik Festival. Ihr umfangreiches und ungewöhnliches Konzert- und Opernrepertoire reicht von Rameau bis zu zeitgenössischen Komponisten. Mehrere Uraufführungen sind unter ihrer Mitwirkung entstanden. In der Neueinspielung von Franz Liszt' Oratorium „Christus“, die mit dem EchoKlassik 2007 ausgezeichnet wurde, übernahm sie den Sopranpart. Wegweisend auf der Bühne war für sie die Arbeit mit Regisseuren wie Herbert Wernicke, Kurt Horres und mit Pina Bausch. Die Zusammenarbeit mit ihr führte die Sopranistin als Eurydike (Gluck) an die Opéra Garnier in Paris und ans Teatro Carlo Felice in Genua. Dabei prägte sie auch die musikalische Arbeit mit Peter Gülke. Die französische Erstaufführung in Rouen von Gurlitt's „Wozzek“, in der sie die Partie der Marie sang, wurde mit dem Grand Prix de la Critique ausgezeichnet. Diese Partie verkörperte sie mit großem Erfolg auch in der italienischen Erstaufführung am Teatro Regio in Turin. Gastverträge führten sie, neben einer Vielzahl von anderen Theatern, an die Opernhäuser von Leipzig, Hannover, Düsseldorf, München und Amsterdam. Sie wirkte bei mehreren Rundfunk, Fernseh- und CD-Produktionen mit (Decca -Diapason d'or). Zu Ihren Engagements zählen Partien wie Chrysothemis (Elektra), Mélisande, Elvira (Don Giovanni) Fiordiligi, die deutsche Erstaufführung der schwedischen Oper „Der Wolf kommt“ von Hans Geffors, Prokofjews „Liebe zu den drei Orangen (Fata Morgana), die IX.Sinfonie von Beethoven in Basel und beim Moselfestival 2009. Debut beim Chelsea Festival in London mit Mozart-Konzertarien, und in Mailand „Johannespassion“ von J.S.Bach mit Bruno Jais und dem „Orchestra di Milano Giuseppe Verdi“. „Schiller und

die Musik“ – ein Film in dessen Wohnhaus in Weimar mit Liedern von Schubert und Schiller Zeitgenossen, entstand für Arthaus und die ARD . Im September 2013 erscheint zum Wagner-Jahr die neue Audio-Video Blu-ray mit Ersteinspielungen von Bülow- Wagner- und Liszt -Liedern.

Christine Lacoste, Violoncello

Christine Lacoste, in Basel aufgewachsen, erwirbt nach dem Lehrdiplom in Basel, an der Accademia di Santa Cecilia in Rom das Solistendiplom und studiert weitere Jahre bei André Navarra an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Es folgen Engagements im Sinfonieorchester und der Oper in Rom, als Solocellistin in Florenz und Verona. Sie spielt als Solistin und in verschiedenen Kammermusik-Formationen an internationalen Festivals u.a. in Wien, Salzburg, Paris, Mailand, London, St.Petersburg, Riga, Bratislava und Australien. Christine Lacoste widmet sich auch der zeitgenössischen Musik, einige ihr gewidmete Kompositionen als Ur- und Erstaufführungen vortragend. Mehrere ihrer Konzerte sind von Rundfunk und Fernsehen aufgezeichnet. Wichtig ist ihr auch die pädagogische Tätigkeit.

Albert Roman, Violoncello

Albert Roman im Engadin geboren, studierte bei Paul Szabo, André Navarra, Pierre Fournier, Mstislav Rostropovitch und Janos Starker. Erste Preise an zwei internationalen Musikwettbewerben sind der Anfang einer regen Konzert- und Unterrichtstätigkeit in Europa, Asien und in den USA. Für seine Verdienste in der Förderung des chinesischen Nachwuchses wurde ihm der Kulturpreis Friendship Award 1999 der Volksrepublik China verliehen. Er ist Gastdozent der Musikhochschulen von Peking, Shanghai, Wuhan und Xian und Leiter der Chesa da Cultura am St. Moritzersee. www.albertroman.ch

Hansheinz Schneeberger, Violine

Hansheinz Schneeberger wurde 1926 in Bern geboren. Bereits mit 6 Jahren begann er mit dem Violinspiel. Diplomabschluss am Konservatorium Bern 1944 bei Walter Kägi, weitere Studien bei Carl Flesch in Luzern und später in Paris bei Boris Kamensky. 1948 begann seine Lehrtätigkeit an den Konservatorien Bern und Biel, die viele Jahrzehnte dauern sollte. 1961 übernahm Hansheinz Schneeberger die Leitung einer Meisterklasse für Violine an der Musikakademie Basel. 1952 bis 1958 zahlreiche Konzerte mit eigenem Streichquartett. 1958 bis 1961 erster Konzertmeister im Orchester des NDR in Hamburg. Parallel dazu ist er weltweit als gefeierter Solist und Kammermusiker tätig.